

Js.

LUST. Lesbische und schwule Themen
N° 44 / Oktober/November 1997

Die Medien und ihre Information

ist ein bei ça ira erschienenes Buch von Ulrich Enderwitz. Die Medien seien nicht deshalb derart opportunistisch und korrupt, weil die von Karl Kraus als „Journaille“ bezeichnete Personengruppe so opportunistisch sei, „sondern umgekehrt, weil die objektive Struktur der Medien (...) keine Tätigkeit auf ihrem Boden zuläßt, die nicht dem Kriterium opportunistischer Offenheit und korrupter Verfügbarkeit genügt. Mag, wer in den Medien Einlaß findet und an ihrem epochalen Werk mitwirken möchte, wes Geistes Kind auch immer sein, – für das, was er im Rahmen der Medien schließlich hervorbringt, ist diese subjektive Kapazität und Disposition am Ende (...) unerheblich ...“ (S. 13/14) schreibt der Autor im Vorwort. Medien seien Herrschaftsmittel meint er. „Tatsächlich ist es ein offenes Geheimnis, daß die Verbreitung und Allgegenwart der Produkte der Informations- und Unterhaltungsindustrie ihre primäre Ursache nicht in menschlichen Bedürfnissen, sondern in politischen Interessen hat, nicht in der Nachfrage derer, die diese Produkte konsumieren, sondern in der Vorkehrung derer, die mittels ihrer die Konsumenten manipulieren wollen“ (S. 20). „Nicht anämische Musikparaden, serielle Seifenopern und demente Talk-Shows, sondern balancierte Zeitungskommentare, schablonierte Rundfunkmagazine und pürierte Fernsehdiskussionen legen primär Zeugnis ab von der hoffnungslosen Aufklärungsfeindlichkeit und unwiderstehlichen Affirmationsucht des modernen Medienverbunds“ (S. 24). Der Verlust der (durch die Kirche kontrollierte) gesellschaftspolitischen Orientierung im 19. Jahrhundert läßt den Markt für die Medien (als Herrschaftsmittel) entstehen. Der Autor leitet Aufgabe und Struktur der Medien auch historisch ab, untersucht die reale Bedingung der medialen Information (u.a. auch den Brot-und-Spiele-Komplex und den faschistischen Veranstaltungsstaat) und belegt seine Thesen in einem „Post Coitum“: „Eine gespenstische Kostprobe von der Funktionstüchtigkeit der (...) Vorgehensweise der medialen Kritik liefert zur Zeit das Konkursverfahren der DDR,...“. „Als ein Zyniker beziehungsweise Choleriker Bananen unter die in den Lübecker Einkaufstraßen lustwandelnden DDR-Bürger wirft, rufen die: „Wir sind doch keine Affen!“ Das sind sie auch nicht, sie sollen in der BRD erst dazu gemacht werden“ (S. 145). Ich halte das Buch für anregend und lesenswert.

Ulrich Enderwitz
Die Medien und ihre Information
Ein Traktat
ça ira, Freiburg 1996